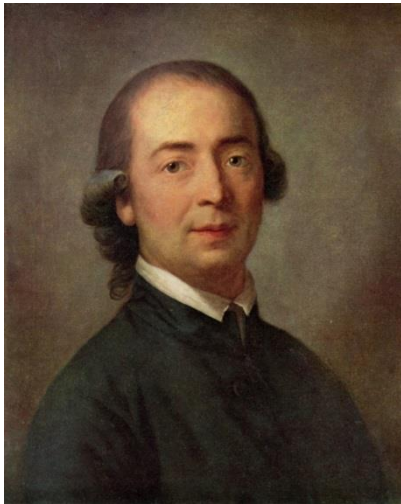


# Johann Gottfried Herder

## (Der Sturm und Drang)



Johann Gottfried Herder

Herder (1744-1803) wird gewöhnlich als der geistige Vater der Stürmer und Dränger angesehen.

In seinen kritischen und philosophischen Schriften formuliert er die geistigen Grundlagen dieser Bewegung: Liebe zur Natur, Einfachheit, Bedeutung der Sprache als Ausdruck des ganzen Volkes, Naturpoesie im Unterschied zur Kunstpoesie, Anerkennung der Naturpoesie als echte, lyrische Dichtung, weil sie einfach und natürlich ist, so wie man sie schon bei den antiken Dichtern und primitiven Völkern findet.

Im Gegensatz zu den Aufklärern, die der Meinung waren, dass der Mensch im Grunde immer und überall das gleiche Vernunftwesen sei, behauptete Herder, dass der Mensch als geschichtliches Wesen zu begreifen sei: Der Mensch sei also von den historischen und geographischen Bedingungen geprägt. Auch die Kunst des Menschen sei geschichtlich bedingt, nicht, wie die Aufklärer dachten, durch feststehende, zeitlose Regeln und Maßstäbe zu beurteilen.

Besonders hoch schätzte Herder als Naturpoesie das Epos eines alten keltischen Sängers namens **Ossian** (in Wirklichkeit das Werk von James Macpherson (1736-1796), einem zeitgenössischen Lehrer aus Schottland), und er sah in **Shakespeare** (1564-1616) die beispielhafte Verkörperung des Genies, weil dieser aus dem Drang des Gefühls dichtete und keiner Regeln bedurfte.

In Straßburg traf Herder den jungen Goethe und 1776 wurde er durch Befürwortung Goethes nach Weimar berufen und zum Bildungsinspektor ernannt.

Auch als Übersetzer und Nachdichter wird Herder geschätzt. Besonders berühmt ist seine Sammlung von 182 Volksliedern aus der ganzen Welt, die er meisterhaft übersetzte und die nach seinem Tode unter dem Titel „**Stimmen der Völker in Liedern**“ veröffentlicht wurden. In diesem Werk in 6 Bänden, das man als „die erste Anthologie der Weltliteratur“ ansehen kann, sammelte Herder nicht nur Lieder aus verschiedenen Ländern, sondern auch Auszüge aus der Bibel, Texte altgriechischer Dichter, Verse von Dante und Shakespeare, die Lyrik zeitgenössischer deutscher Dichter und Auszüge aus dem Ossian.

Das Interesse für die mündliche Tradition der Dichtung in der Volkssprache, das sich später in der Romantik weiterentwickelte, ist ohne Herders Anregungen kaum zu denken.

**Johann Gottfried Herder :**  
Wegbereiter des Sturm und Drang

**Themen und Motive in den kritischen und philosophischen Werken**

**Bedeutung der Geschichte für die Menschen**

**Herders Vorbilder:**  
- Ossian  
- Shakespeare

**Stimmen der Völker in Liedern – letzte Fassung 1807**

**Herder als Pionier der Volksliedforschung**

## Johann Gottfried Herder: **Erlkönigs Tochter**

Die Geschichte dieser Ballade stammt aus einer dänischen Sage, nach der der Mensch, der in Kontakt mit den Elfen kommt und mit ihnen tanzt, zum Sterben verurteilt ist.

Diese Ballade wurde vom deutschen Komponisten Karl Loewe (1796-1869) vertont.

- 1 Herr Oluf reitet spät und weit,  
Zu bieten auf seine Hochzeitsleut<sup>1</sup>;
- 4 Da tanzen die Elfen auf grünem Land,  
Erlkönigs Tochter reicht<sup>2</sup> ihm die Hand.  
„Willkommen, Herr Oluf, was eilst<sup>3</sup> von hier?  
Tritt her in den Reihen<sup>4</sup> und tanz mit mir.“
- 8 „Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,  
Frühmorgen ist mein Hochzeitstag.“  
„Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,  
Zwei güldne Sporne<sup>5</sup> schenk' ich dir.  
Ein Hemd von Seide so weiß und fein,  
12 Meine Mutter bleicht's<sup>6</sup> mit Mondenschein.“  
„Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,  
Frühmorgen ist mein Hochzeitstag.“
- 16 „Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir,  
Einen Haufen<sup>7</sup> Goldes schenk' ich dir.“  
„Einen Haufen Goldes nähm' ich wohl;  
Doch tanzen ich nicht darf noch soll.“
- 20 „Und will Herr Oluf nicht tanzen mit mir,  
Soll Seuch<sup>8</sup> und Krankheit folgen dir.“  
Sie tat einen Schlag<sup>9</sup> ihm auf sein Herz,  
Noch nimmer<sup>10</sup> fühlt' er solchen Schmerz.  
24 Sie hob<sup>11</sup> ihn bleichend auf sein Pferd:  
„Reit heim nun zu deinem Fräulein wert!“  
Und als er kam vor Hauses Tür,  
Seine Mutter zitternd stand dafür<sup>12</sup>.  
28 „Hör an, mein Sohn, sag an mir gleich,  
Wie ist deine Farbe blaß und bleich?“  
„Und sollt' sie nicht sein blaß und bleich,  
Ich traf in Erlenkönigs Reich.“
- 32 „Hör an, mein Sohn, so lieb und traut,  
Was soll ich nun sagen deiner Braut?“  
„Sagt ihr, ich sei im Wald zur Stund<sup>13</sup>,  
Zu proben da mein Pferd und Hund.“

<sup>1</sup> zu bieten auf .... = *per invitare gli ospiti alle sue nozze*

<sup>2</sup> reichen = *porgere*

<sup>3</sup> eilen = *andare di fretta*

<sup>4</sup> e Reihen (veraltet) = Reigen = *cerchio di danzanti*

<sup>5</sup> r Sporn (Sporen) = *sperone*

<sup>6</sup> bleichen = *imbiancare*

<sup>7</sup> r Haufen (-) = *mucchio*

<sup>8</sup> e Seuche (n) = *epidemia, calamità*

<sup>9</sup> einen Schlag tun, a, a = *dare un colpo*

<sup>10</sup> nimmer = *nie*

<sup>11</sup> heben, o, o = *alzare*

<sup>12</sup> dafür = *davor = lì davanti*

<sup>13</sup> zur Stunde = *in questo momento*

36 Fröhnmorgen und als es Tag kaum war,  
Da kam die Braut mit der Hochzeitsschar<sup>14</sup>.

Sie schenkten Met<sup>15</sup>, sie schenkten Wein,  
„Wo ist Herr Oluf, der Bräutigam mein?“

40 „Herr Oluf, er ritt in Wald zur Stund’,  
Er probt allda sein Pferd und Hund.“

Die Braut hob auf den Scharlach<sup>16</sup> rot,  
Da lag Herr Oluf, und er war tot.

<sup>14</sup> e Hochzeitsschar (en) = *corteo nuziale*

<sup>15</sup> r Met = Honigwein (*idromele speziato*)

<sup>16</sup> r Scharlach = scharlachrotes Tuch = *velo rosso scarlatto*

### Leseverständnis

1. Wohin reitet Herr Oluf?
2. Wo sind die Elfen und was machen sie?
3. Was will Erlkönigs Tochter?
4. Was verspricht sie Oluf?
5. Was antwortet er?
6. Wie reagiert sie?
7. Wie kommt er nach Hause?
8. Was erzählt er seiner Mutter?
9. Was passiert am Hochzeitstag?
10. Wie entdeckt die Braut am Ende, dass ihr Bräutigam gestorben ist?

### Textanalyse

Die Ballade ist eine literarische Gattung, die eine lyrische, liedhafte Form mit epischen und dramatischen Mitteln verbindet.

Kannst du die Merkmale der Ballade anhand von Herders Ballade sammeln?

Fülle den Raster aus!

MERKMALE	BEISPIELE in Herders Ballade
epische Mittel	
Versform	
Reim	
Wiederholungen (Refrain)	
Märchenhafte / sagenhafte Elemente	
Gefühle	

## Textinterpretation

1. Worin besteht die Dramatik der Ballade?
2. Dreimal werden die Einladung der Tochter des Erlkönigs und die Weigerung Olufs wiederholt. Die DREI ist eine magische Zahl. Welche Wirkung haben die dreimaligen Wiederholungen in dieser Ballade?
3. Diese Ballade ist typisch nordisch: Sie hat eine düstere Stimmung und ein tragisches Ende. Welche anderen Elemente sind typisch nordisch?
4. Was symbolisiert das Entsetzen, die Angst von Oluf vor den Elfen?
5. Wie stellst du dir die verschiedenen Personen der Ballade vor?  
Welche Eigenschaften passen deiner Meinung nach zu ihnen?  
Begründe deine Wahl!

	Herr Oluf	Erlkönigs Tochter	Mutter	Braut
glücklich				
verliebt				
böse				
verführerisch				
bekümmert				
unruhig				
erschrocken				
ahnungsvoll				
rachsüchtig				
leidend				

## Lösungen

### Leseverständnis

1. Zu Verwandten und Leute, er will sie zu seiner Hochzeit einladen.
2. Sie tanzen auf den Wiesen.
3. Dass Herr Oluf mit ihr tanzt.
4. Zwei goldene Sporen, ein seidenes Hemd und einen Haufen Gold.
5. Ich darf / ich mag / ich soll nicht tanzen.
6. Sie schlägt ihm auf das Herz.
7. Blass und bleich.
8. Dass er ins Reich der Elfen geritten und den Elfen begegnet sei.
9. Die Braut kommt mit den Hochzeitsgästen, alle trinken und feiern.
10. Sie deckt ein rotes Tuch auf, unter dem der tote Oluf liegt.

### Textanalyse

MERKMALE	BEISPIELE in Herders Ballade
epische Mittel	Dialoge / erzähltes Ereignis
Versform	21 Strophen mit je 2 Versen
Reim	Paarreim
Wiederholungen (Refrain)	z.B.: "Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag ..." "Hör an, Herr Oluf, tritt tanzen mit mir ..." "Hör an, mein Sohn ..." "Im / in Wald zur Stund' ..."
Märchenhafte / sagenhafte Elemente	Elfen, Erlkönigs Tochter
Gefühle	Liebe, Freude, Furcht, Angst, Kummer, Schmerz, Trauer, ...

### Textinterpretation

1. Sie liegt in der sich steigernden Spannung des Dialogs zwischen Oluf und der Tochter des Erlkönigs, im kurzen Gespräch zwischen Mutter und Sohn und im letzten tragischen, überraschenden Bild, in dem die Braut die Leiche des Geliebten entdeckt.
2. Sie machen die Handlung feierlich und dramatisch.
3. In erster Linie die Gestalt des Erlkönigs und der Elfen; des weiteren der Name Oluf und der Met, ein germanisches Getränk aus Honig, Wein und Würzstoffen.
4. Die Furcht des Menschen vor den geheimnisvollen Kräften der Natur.
5. Freie Antwort